



Landtag von Rheinland-Pfalz
Der Präsident
Herr Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 12
55116 Mainz

Fraktionsloser Abgeordneter
Andreas Hartenfels
(Mitglied der Partei BSW)
im Landtag Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 3

55116 Mainz

Telefon: 06131/208-3136
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Mainz, 13.08.2024

Kleine Anfrage

des fraktionslosen Abgeordneten Andreas Hartenfels

Ökologische und touristische Weiterentwicklung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald als beliebtes Urlaubs- und Ausflugsziel hat sich seit seiner Gründung vor mittlerweile zehn Jahren beachtlich weiterentwickelt. Der Park befindet sich, insbesondere hinsichtlich des Wildnisziels, auf einem sehr guten Weg. Mit den drei Nationalpark-Toren am Erbeskopf, in Wildenburg sowie in Otzenhausen besteht ein sehr attraktives touristisches Angebot in der Region.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Bestandsfestigung/-stärkung schützenswerter Pflanzen- und Tierarten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald seit seiner Gründung entwickelt?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge bezüglich der Gefährdung des Waldbestandes durch Borkenkäferbefall?
3. Sind weitere ökologische Aufwertungsmaßnahmen für den Nationalpark geplant?
4. Wie viele Personen haben in den letzten fünf Jahren an geführten Touren im Nationalpark teilgenommen (aufgeschlüsselt jeweils nach Tour und Jahr)?

5. Wie werden die drei Nationalpark-Tore jeweils von den Besuchern angenommen?
6. Welche touristischen Weiterentwicklungen sind für die drei Nationalpark-Tore geplant?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Hartenfels', with a stylized flourish at the end.

Andreas Hartenfels, MdL



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

3. September 2024

Kleine Anfrage des Abgeordneten Andreas Hartenfels (fraktionslos)

„Ökologische und touristische Weiterentwicklung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald“

- Drucksache 18/10203 -

Die Kleine Anfrage Drucksache 18/10203 des Abgeordneten Andreas Hartenfels (fraktionslos) beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Störungen (z. B. durch Borkenkäferbefall und Windwurf) führten die letzten Jahre zu einer Auflockerung der Waldbestände. Diese Entwicklung erhöhte jedoch die Heterogenität unterschiedlicher Biotope auf kleinstem Raum. Es ist davon auszugehen, dass die höhere Strukturvielfalt des Waldes im Nationalpark auch mit einer erhöhten Resilienz gegenüber zukünftigen Wetterextremen einhergeht.

1/7

Verkehrsanbindung

Ⓜ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald nimmt außerdem seit 2019 jährlich am LTER-D (German Long Term Ecological Resaech) Malaisefallenprojekt¹ teil. Ergebnisse der Datenanalyse der Insektenpopulationen entlang eines Höhengradienten dienen u.a. zur Klärung der räumlichen Verschiebungen in den Artgemeinschaften, sowie zu saisonalen Verschiebungen (z. B. früheres Auftreten im Jahr als Reaktion auf den Klimawandel). Im aktuellen Datensatz wurden insgesamt 116 Insektenarten detektiert, die in den Roten Listen Deutschland in den Kategorien 0 bis 3 und R geführt werden (siehe Beispiele in folgender Tabelle). Darunter waren zwei Arten, die nach Roter Liste Deutschland als ausgestorben oder verschollen galten (Kategorie 0), die Tanzfliege *Rhamphomyia cinerascens* und der Gefurchte Fichtenborkenkäfer *Pityophthorus micrographus*.

Ordnung	Familie	Artname Latein	Artname Deutsch	RL	D	R	RLP	Expertencheck	Anzahl Proben
Coleoptera	Curculionidae	Pityophthorus micrographus	NA	0	NA		0		1
Diptera	Empididae	Rhamphomyia cinerascens	NA	0	NA		1		2
Coleoptera	Chrysomelidae	Altica ericeti	NA	1	NA		1		1
Diptera	Dolichopodidae	Medetera acanthura	NA	1	NA		NA		5
Hemiptera	Rhyparochromidae	Drymus pumilio	NA	1	NA		NA		2
Coleoptera	Carabidae	Syntomus obscuroguttatus	NA	2	NA		1		2
Coleoptera	Chrysomelidae	Longitarsus aeneicollis	NA	2	NA		1		1
Coleoptera	Chrysomelidae	Phyllotreta scheuchi	NA	2	NA		0		4
Diptera	Dolichopodidae	Medetera melancholica	NA	2	NA		NA		2
Diptera	Dolichopodidae	Medetera nitida	NA	2	NA		1		1
Diptera	Empididae	Rhamphomyia nitidula	NA	2	NA		1		3
Diptera	Hybotidae	Platypalpus nigrinus	NA	2	NA		1		9
Diptera	Syrphidae	Paragus tibialis	NA	2	NA		1		6
Hemiptera	Cicadellidae	Anoscopus albiger	NA	2	NA		1		1
Hemiptera	Delphacidae	Delphacinus mesomelas	NA	2	NA		NA		4
Hemiptera	Miridae	Hallodapus rufescens	NA	2	NA		1		1
Hymenoptera	Tenthredinidae	Tenthredopsis lactiflua	NA	2	NA		NA		2
Lepidoptera	Geometridae	Lampropteryx oregiata	Sumpflabkraut-Bindenspanner	2	1		NA		5
Lepidoptera	Geometridae	Mesotype parallelolineata	Parallelbindiger Kräuterspanner	2	2		NA		1
Lepidoptera	Geometridae	Rheumaptera subhastata	Schwarzweißer Heidelbeer-Blattspanner	2	0		NA		2
Lepidoptera	Sphingidae	Hemaris tityus	Skabiosenschwärmer	2	2		1		9
Lepidoptera	Lycaenidae	Lycaena hippothoe	Lilagold-Feuerfalter	3	2		1		2
Lepidoptera	Noctuidae	Apamea aquila	Dunkle Pfeifengras-Grasbüscheleule	NA	0		1		2
Orthoptera	Acrididae	Stenobothrus nigromaculatus	Schwarzfleckiger Heidegrashüpfer	NA	1		1		14
Orthoptera	Acrididae	Stenobothrus stigmaticus	Kleiner Heidegrashüpfer	NA	1		1		1
Orthoptera	Tetrigidae	Tetrix bipunctata	Zweipunkt-Dornschröcke	NA	1		1		14

Aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Artenzusammensetzung im Zuge des Klimawandels sollen ab 2025 im sog. FORTUNA Projekt (Forest disturbance trajectories under natural and anthropogenic influence) näher untersucht werden. Hier liegt der Fokus insbesondere auf dem Vergleich von Sukzessionsprozessen auf unterschiedlich behandelten Kalamitätsflächen (Natürliche Dynamik vs. geräumte Fläche vs. Belassen von künstlichen Totholz Strukturen). Die Ergebnisse liefern hierbei auch wichtige Informationen für die forstliche Praxis bzgl. naturnaher Wiederbewaldungsverfahren.

¹ <https://www.ufz.de/lter-d/index.php?de=46285>; Abruf am 29. August 2024



Zu Frage 2:

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen noch über 1.000 Hektar Fichte im Gebiet des Nationalparks. Jedoch sind viele dieser Bestände noch sehr jungen Alters und daher weniger gefährdet gegenüber Borkenkäferbefall. Bereits dieses Jahr verzeichnet der Nationalpark deutlich geringere Befallsmengen durch den Borkenkäfer als in den Vorjahren. Dies mag einerseits durch die kühle Frühjahrs- und Sommerwitterung erklärt werden. Dennoch sind empfindliche Bestände im Nationalpark weniger häufig vorhanden. Wie in Frage 1 erläutert, entsteht im Gegenzug ein deutlich vielfältigeres Waldbild, mit Fichten unterschiedlichen Alters, und einer höheren Vielfalt an Laubbaumarten.

Zu Frage 3:

Besondere Zielstellung von Nationalparks ist es, die Natur zu schützen, ohne dass Menschen steuernd oder regulierend in Naturvorgänge eingreifen. Die oben beschriebene Entwicklung verdeutlicht, dass das Zulassen von Störungsereignissen auf größerer Fläche bereits sehr frühzeitig die Struktur und Artenvielfalt der (Wald-) Landschaft fördert. Diese Maßnahmen erledigt die Natur ohne den Einsatz monetärer oder humaner Ressourcen. Da der Prozessschutzgedanke zu greifen scheint, sind ökologische Aufwertungsmaßnahmen nur in geringem Maße geplant.

Zu den Ausnahmen zählen Maßnahmen des Wasserrückhalts entlang von Waldwegen. Hier setzt das Nationalparkamt Maßnahmen zur natürlichen Wasserführung um. Entwässerungsröhre werden beispielsweise durch Absenkbecken und Rigolen ersetzt, um Bodenwasser länger in der Landschaft zu halten.

Des Weiteren sind auch in Zukunft Pflegemaßnahmen für Offenlandbereiche geplant, welche der Pflegezone des Nationalparks angehören.

Zu Frage 4:

Die Anzahl der geführten Touren hat bedingt durch Covid-19 nach dem Jahr 2019 abgenommen. Im Laufe des Jahres 2020 wurde ein eigener Standard für Outdoor-Touren entwickelt, der den Hygienestandards für Veranstaltungen entsprach und von den Gesundheits- und Ordnungsämtern genehmigt wurde. Hierdurch konnten auch unter strengen Auflagen Angebote für Gäste gemacht werden.



Mittlerweile ist wieder ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

Parallel zu den geführten Touren haben viele Gäste auch virtuelle Touren mithilfe der vom Nationalparkamt entwickelten App² durchgeführt.

Die Teilnehmerzahlen der verschiedenen Angebote in den Jahren 2019 - 2023 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Teilnehmerzahlen						
Art der Tour / Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Rangertouren						
Gipfeltour	302	119	87	33	72	613
Grenztour (bis 2019)	113					113
Inseltour	129	98	73	64	38	402
Inseltour in Gebärdensprache	9					9
Keltentour						0
Sonder-Touren	508	98	134	343	196	1.279
Streifzug (kleine Gipfeltour)	1.124	178	222	136	335	1.995
Waldtour	132		75	66	57	330
Gesamt	2.317	493	591	642	698	4.741
Touren der Nationalparkführer*innen im Auftrag des Nationalparkamtes						
Bizarre Felsen und alte Wälder (bis 2022)	91	87	89	50		317

² <https://www.nlphh.de/angebote/app/>; Abruf am 29. August 2024



Wilde Kelten und alte Wälder (bis 2022)	101	109	34	23		267
Wildkatzentor (bis 2021)	220	169	81			470
Gesamt	412	365	204	73		1.054
Touren der Nationalparkführer*innen in Eigenregie						
insgesamt 152 Angebote	1.433	442	320	189	514	2.898
Insgesamt	4.162	1.300	1.115	904	1.212	8.693

Zu Frage 5:

Die Besucherzählung im Rahmen des sozioökonomischen Monitorings im Nationalpark zeigt, dass sich die meisten Besucher im Umfeld der Nationalpark-Tore aufhalten. Die Wiedereröffnung des Nationalpark-Tors Wildenburg nach sanierungsbedingter temporärer Schließung erfuhr einen enormen Besucherandrang. Ferienangebote des Nationalparks wurden in den Sommerferien so intensiv genutzt, dass für die Herbstferien ähnliche Angebote geplant werden. Die online-Rezensionen bewerten insbesondere die Ausstellung am Nationalpark-Tor Erbeskopf sehr positiv. Die Ergebnisse einer Besucherbefragung zeigen, dass Besucherinnen und Besucher sich überwiegend gut informiert fühlen. Das Nationalpark-Tor Keltenpark weist eine breite Palette verschiedener Nutzergruppen auf, von Wanderern bis zur Hochzeitsgesellschaft.

Zu Frage 6:

Die Nationalpark-Tore sind die ersten Anlaufstellen für Besucherinnen und Besucher und zeigen Möglichkeiten auf, den Nationalpark zu erleben. Sie sind ein Baustein der touristischen Servicekette. Daher ist geplant, mit einem Verkehrsleitkonzept die Erreichbarkeit der Nationalpark-Tore zu erleichtern. Auch die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für den Besuch der Nationalpark-Tore soll attraktiver werden.



So wird am Nationalpark-Tor Erbeskopf ein neues Wartehaus errichtet und die Besucherinformation zum Thema ÖPNV wird verbessert. Ziel ist es außerdem, Besucherinnen und Besucher eines Tores zu einem Besuch auch der anderen Tore zu ermuntern.

In diesem Jahr konnte im Nationalpark-Tor Keltenpark eine Ausstellung zu den Themen Natur und Geschichte eröffnet werden. Sie ergänzt die bereits bestehende Innen- und Außenausstellung am Nationalpark-Tor Erbeskopf um einen weiteren thematischen Schwerpunkt. In den kommenden Jahren gilt es, diese Ausstellungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und beispielsweise an Veränderungen im Nationalparkgebiet anzupassen. Das Angebot an den Nationalpark-Toren soll insbesondere auch für Familien nutzbar sein. Die Ausstellungsinhalte werden daher durch begleitende Möglichkeiten ergänzt, etwa um digitale Angebote und Quizze, aber auch Tourenangebote und Veranstaltungen.

Im Bereich rund um den Erbeskopf wird ein neuer thematischer Wanderweg entstehen, der mit vielen Partnern vor Ort (Kooperations-Projekt mit Naturpark Saar-Hunsrück, Forstamt Idarwald, Verbandsgemeinde Thalfang und Biotopbetreuung) geplant wurde. Dieser Weg wird an den weiteren Freizeitmöglichkeiten am Erbeskopf vorbeiführen und die Gäste mit neuen Schildern zu den Themen Biotop und Arten, Nutzwald, Naturpark und Nationalpark informieren und Mitmach-Möglichkeiten für Kinder bieten.

Am Nationalpark-Tor Wildenburg werden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen stattfinden, die der touristischen Weiterentwicklung einen Schub verleihen werden. Für den vorderen Bereich inkl. dem Eingang liegt eine Machbarkeitsstudie zur Instandsetzung des Hauptgebäudes vor. Das Hauptgebäude wird instandgesetzt und energetisch saniert. Im Eingangsbereich des Wildfreigeheges wird ein Bauernhof-Bereich nach dem Konzept der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) entstehen, bei dem Besucher in engen Kontakt mit den Tieren kommen. In einem weitläufigen Bereich werden in Zukunft insbesondere die Tiere vorgestellt, die im Nationalpark aktuell vorkommen oder früher dort vorkamen. Dabei wird auch auf deren Erforschung und Vorkommen im Nationalpark außerhalb des Nationalpark-Tores eingegangen. Schon im Oktober wird eine neue Wildkatze einziehen, das Wappentier des Nationalparks.

Bereits in diesem Jahr werden am Nationalpark-Tor Wildenburg zwei Spielplätze und am Nationalpark-Tor Erbeskopf ein Spielplatz entstehen, die thematisch engen Anschluss zu den Nationalpark-Themen knüpfen. Dabei wurde Wert auf eine barrierearme



Gestaltung, die Berücksichtigung von Aspekten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Auswahl natürlicher Formen und Materialien gelegt.

Die drei Nationalpark-Tore werden Schwerpunkte der Umweltbildungsangebote des Nationalparks werden. Für die Umweltbildung am Erbeskopf ist die Errichtung eines „Grünen Klassenzimmers“ geplant.

Für die touristische Weiterentwicklung der Nationalpark-Tore werden auch Maßnahmen im direkten Umfeld der Tore ins Auge gefasst, die von Wanderern mit Startpunkt Nationalpark-Tor leicht erreichbar sind. So wird am Erbeskopf in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark-Tor die Blockhütte erneuert, die im Eingangsbereich für Wanderer zu jeder Zeit eine Aufenthaltsmöglichkeit bietet.

gez.

Katrin Eder